

Dr. Klaus Balster

Sport- und Vereinsentwicklung 2022 – I (4.11.2021 – 1.2.2022)

Exemplarische Aspekte als Orientierungsimpulse für den SSB-Herne und Sportvereine:

DOSB – dsj und Netzwerkpartner

DOSB: Neue Ausgabe des Magazins „Sportdeutschland“

Ab dem 25. Januar war die neue Ausgabe des DOSB-Magazins „Sportdeutschland“ erhältlich. Inhaltlich konzentriert sich die neuste Zeitschrift auf den Namensbestandteil des Bundesprogramms: „Integration“. Ein Begriff, der im Sport täglich gelebt wird und zugleich als Schlagwort die gesellschaftlichen Debatten über Einwanderung kennzeichnet. Das Magazin vermittelt einen Eindruck davon, wie die permanenten Diskussionen über Heimat, Identität und Herkunft in die Leben von 21 Millionen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte hineinwirken. Info: sui@dosb.de

DOSB und dsj Position zu „Haltungen und Handlungen im Kontext Corona“

Der DOSB und die Deutsche Sportjugend positionieren sich im Sinne des Zusammenhalts und dem Einstehen für demokratische Werte entschieden gegen antidemokratische und nicht selten gewaltsame Haltungen und Handlungen im Kontext der Corona-Pandemie. Mit Sorge haben der DOSB und die dsj die Entwicklungen der letzten Wochen und Monate rund um die Proteste gegen die geltenden Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung beobachtet. Mit der Positionierung „Für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Demokratie – auch und gerade in der Pandemie“ - zeigen DOSB und dsj klare Haltung und stärken insbesondere den vielen Akteur*innen des organisierten Sports den Rücken, die sich solidarisch an der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Bewältigung der Pandemie beteiligen.

DOSB „Große Sterne des Sports in Gold“

Ausgezeichnet (1. Sieger) wurde congrav new sports für sein Projekt „Trendsportzentrum Halle – Ein Freiraum für Jugend, Sport und Kultur“. Im Rahmen dieser ambitionierten Initiative entsteht derzeit ein neuer Treffpunkt für Trendsportarten wie Breakdancing, Slacklining, Skateboarding, Parkour, Bike-Polo und viele mehr. Da diese und ähnliche Sportarten in der Regel nicht in klassischen Vereinsstrukturen verankert sind, fehlte es hier bislang an Räumlichkeiten. Das soll sich mit den in erster Linie durch Spenden finanzierten und zu 90 Prozent mithilfe von ehrenamtlicher Arbeit realisierten Räumlichkeiten ändern. Hinter dem Sieger congrav new sports aus Sachsen-Anhalt landete der Sporttreff Karower Dachse aus Berlin mit seiner Idee für ein „Eltern-Kind-Fitness-Bingo“ auf dem zweiten Platz. Rang drei ging an den Verein AS-KA-DO aus Hückelhoven in Nordrhein-Westfalen mit der Initiative „Young Minds“. Der Publikumspreis geht nach Rheinland-Pfalz; den gewannen Doris Collatz-Ebel, Markus Dax und Peter Raueiser vom Turnverein Eintracht 1862 Cochem aus Rheinland-Pfalz für ihr Engagement im Rahmen des Projektes „Wenn Dir Steine im Weg liegen, male sie an und schaffe damit Bewegung für alle!“.

DOSB beschließt neues 10-Punkte-Programm zur Dualen Karriere 2021 bis 2028

Das 10-Punkte-Programm des DOSB zur Dualen Karriere aus dem Jahr 2013 hat sich als Handlungsgrundlage aller Partner*innen und Orientierung für Stakeholder*innen seither bestens bewährt und ist nun planmäßig präzisiert worden. Es dient der systematischen Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Duale Karriere im Leistungssport in Deutschland. Nachdem im Zeitraum von 2013 bis 2021 fast alle Zielstellungen erreicht wurden, neue Aufgaben und höhere Ziele benannt oder bisherige weiterentwickelt werden konnten, war es sinnvoll und notwendig, das 10-Punkte-Programm für die Jahre 2021-2028 fortzuschreiben. Das Thema Persönlichkeitsentwicklung wurde seiner Bedeutung gemäß

als neuer eigenständiger Punkt in dieses Programm und in die Definition der Dualen Karriere aufgenommen. Denn, duale Karriere bedeutet: Die potential-gerechte Talententfaltung in der Leistungssportkarriere mit dem Ziel Weltspitze und die Ermöglichung einer potentialgerechten Bildungskarriere als Basis für eine potentialgerechte Chance auf dem Arbeitsmarkt jeweils unter Berücksichtigung der individuellen Persönlich-keitsentwicklung. Entscheidend, dass die Sportkarriere zu jedem Zeitpunkt enden können muss, ohne dass die Athlet*innen gravierende Nachteile für die weitere Lebensgestaltung, vor allem für die Berufskarriere, in Kauf nehmen müssen.

DOSB-Zeitschrift Leistungssport 01/22

In der Januar-Ausgabe blicken mehrere Beiträge auf Olympia. Daneben finden sich Artikel u.a. „Stressbewältigung im Ultramarathon“, „Kurz- und langfristige Effekte einer Team-building-Intervention auf die Gruppenkohäsion“ und „Stärken-Analysen und ein Zielsetzungstraining“ aus den Sportarten Fußball und Eishockey.

DOSB Auszeichnung für Sportvereine und ihre Vereinskultur

Bereits im März 2021 hatte die Deutsche UNESCO-Kommission die Aufnahme der „Gemeinwohlorientierten Sportvereinskultur“ in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes verkündet. Der DOSB dankt der Kommission für die nun erfolgte offizielle Auszeichnung, nachdem die Bewerbung im Jahr 2017 auf den Weg gebracht wurde. Die Gründe für die Aufnahme der Deutschen Sportvereinskultur sind zahlreich. Ein Blick auf die Seite der Deutschen UNESCO-Kommission zeigt, weshalb die Sportvereine es verdient haben, diese Auszeichnung zu erhalten. So leisten die Vereine seit vielen Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Förderung der Bewegung und Bildung ihrer Mitglieder. Das zuständige Expertenkomitee der Deutschen UNESCO-Kommission hob vor allem „die breitenkulturelle Gemeinwohlorientierung“ hervor und wies dabei explizit darauf hin, dass Sportvereine „ein Lernort für gesellschaftliche Wertevermittlung“ sind.

DOSB und FHSMP Studie

Der Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) hat in Kooperation mit dem DOSB eine Studie zu Kooperationen und Netzwerken von Sport und Stadtentwicklung veröffentlicht. Dass Sport und Stadtentwicklung zusammen gedacht werden sollten, scheint heute ein tragfähiger gesellschaftlicher Konsens zu sein. Trotzdem kommt es immer wieder zu Klagen darüber, dass der Sport als gesellschaftliches Potenzial und urbane Ressource in der Stadtentwicklung nicht genügend Aufmerksamkeit erfährt und die Interessen des Sports nicht ausreichend in den Planungsprozessen berücksichtigt werden. Für die Akteure der Stadtentwicklung gestaltet es sich hingegen oft schwierig, die meist rein ehrenamtlich organisierten Sportvereine oder - noch schwieriger - den nichtorganisierten Sport als „Akteur“ in Planungsprozesse zur Stadtentwicklung angemessen einzubinden. Eine Studie von Prof. Barsuhn FH für Sport und Management Potsdam zeigt, dass Kooperationen von Akteuren der Stadtentwicklung und des Sports beeindruckende Auswirkungen sowohl auf stadträumliche als auch sportimmanente Transformationsprozesse haben können. Wichtige Rahmenbedingungen für das Gelingen von Kooperationsbeziehungen sind u.a. die Sportorientierung der Kommune, eine konstante Beteiligung der lokalen Sportakteure über den Projektverlauf mit klar formulierten Erwartungen und Zielen, eine gute intersektorale Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung, feste Ansprechpersonen und Netzwerk- „Kümmerer“ sowie eine klare und inspirierende Vision, was aus der Projektkooperation am Ende entstehen kann.

DOSB: Aktuelle Ausgabe „Sport schützt Umwelt“

Die aktuelle Ausgabe befasst sich mit Umweltbildung im und durch den Sport und steht unter dem Motto: „Unser Klima – unsere Zukunft – Umweltbildung im Sport weiter voranbringen“. Ein Beitrag beschäftigt sich damit, warum es uns so schwerfällt, unser Verhalten zu ändern und unser Handeln an den Erfordernissen der Klima- und Biodiversitätskrise auszurichten.

DSJ-Aktionstag „Sport gegen Rassismus“

Deutschland legt den Schwerpunkt bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus auf den Sport. Mehrere Sportverbände wie der DFB und die dsj im DOSB rufen zu sportlichen Aktivitäten gegen Rassismus auf, wie die Stiftung gegen Rassismus in Darmstadt mitteilte. Erstmals wird den Plänen zufolge am 27. März zu einem sportlichen Aktionstag „BewegtGegenRassismus“ aufgerufen. Der Tag solle ein deutschlandweites Zeichen gegen Rassismus setzen.

DSJ – Sammelband des Forschungsverbundes Kinder- und Jugendsport

Der Kinder- und Jugendsport zählt zu den häufigsten und wichtigsten Freizeitaktivitäten junger Menschen. Der Forschungsverbund Kinder- und Jugendsport unter dem Dach der Deutschen Sportjugend gibt in einem Sammelband einen Überblick über Themen der Kinder- und Jugendsportforschung in Deutschland. Er trägt vorliegende empirische Befunde zusammen und zeigt Transfermöglichkeiten für die Praxis des Kinder- und Jugendsports auf.

DSJ: Hand in Hand – Because you Matter: Mentale Gesundheit im Sport

Im Sportalltag steht in der Regel die physische Komponente in Form der Fitness im Vordergrund, jedoch auch die mentale Gesundheit sollte gleichermaßen Beachtung finden. Zum 1. Januar 2022 ist das fünfte Projekt der Initiative Count & Last mit Unterstützung der dsj gestartet. In diesem Monat liegt der Fokus der Future Class of 22 im Rahmen der European Championships auf mentaler Gesundheit im Sport. Die psychische Gesundheit wird dabei mit all ihren Facetten in den Vordergrund gerückt. Es geht um Respekt für sich selbst und dem Gegenüber sowie dem Definieren persönlicher Werte und Glaubenssätze. Der Online-Workshop richtet sich an Kinder und Jugendliche. Für Trainer*innen und Lehrer*innen, aber auch Vereine, Verbände, Schulen und andere Interessengruppen steht die Workshopvorlage zum Download bereit.

DSJ: Bundesweite Kampagne „Sport handelt Fair“

Die bundesweite Kampagne Sport handelt Fair steht für mehr globale Gerechtigkeit im Sport. Dafür versammeln sich NGOs, Sportvereine, Verbände und Kommunen, die sich aktiv für die Themen Sport, Fairer Handel und Nachhaltigkeit einsetzen. Sport handelt fair will erreichen, dass Hersteller*innen die Arbeiter*innen fair bezahlen, ihnen Arbeitsverträge geben und Gesundheitsschutz gewährleistet ist. Dafür sprechen sie Vereine, Schulen und Kommunen an und motivieren sie zum Mitmachen bzw. Umstellen auf fair gehandelte Alternativen. Um dies zu erreichen, hat sich die Kampagne ambitionierte Ziele gesetzt: So soll der organisierte Sport einen aktiven Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen leisten, u.a. indem der Anteil fair und nachhaltig produzierter Sportartikel eine marktrelevante Steigerung erfährt. Aber auch nachhaltige Sportevents stehen im besonderen Fokus, denn ob Müllaufkommen, Lebensmittelverschwendung, Wasser- oder Stromverbrauch: Es gibt kaum einen Aspekt, der nicht bedacht und nachhaltiger gestaltet werden kann. Info: www.sporthandeltfair.com.

DSJ und DFL Stiftung starten Kooperation zur frühen Förderung von Bewegung

Die dsj und die DFL-Stiftung möchten Bewegung bereits im frühen Kindesalter fördern und in den Alltag von Kindern integrieren. Die Förderung soll sportartenübergreifend unter aktiver Einbindung des organisierten Sports und des Profifußballs erfolgen. Die gemeinsame Entwicklung eines Rahmenkonzepts für bewegungsfreundliche Kitas in Trägerschaft von Sportvereinen bildet das Kernelement der Kooperation. Das Konzept wird gemeinsam mit dsj-Mitgliedsorganisationen und mit wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Schwarz vom Institut für Bewegungserziehung und Sport der PH Karlsruhe entwickelt.

DSJ entwickelt Nachhaltigkeitsstrategie

Der dsj entwickelt ab 2022 ein großes Maßnahmenpaket für nachhaltige Entwicklung. Mit „Sports for Future“ wurde eine breite Analyse der dsj als Organisation im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeitswirkungen durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse sind in der Auswertung „Eine Analyse zu den Dimensionen der Nachhaltigkeit in der Deutschen Sportjugend“ zusammengefasst.

DSJ: 4. Ausgabe der Zeitschrift „Forum Kinder- und Jugendsport“

Die dsj geht in ihrer 4. Ausgabe der Zeitschrift Forum Kinder- und Jugendsport mit jungen Menschen ins Gespräch! Eine Studie von Neuber, Dahl und Salomon zeigt, dass sich Veränderungen bei den Interessen junger Menschen im Freizeitsport abzeichnen – der Kontakt zu anderen wird weniger wichtig, eine digitale “Fitness- und Selbstoptimierungskultur” nimmt hingegen in der Jugendszene zu. Vier junge Menschen wurden dabei um ihre direkte Einschätzung gebeten. Leonard Döring sagt zum Beispiel: „Eine gute Gemeinschaft braucht Sport. Sport braucht aber keine gute Gemeinschaft. In dem Moment, wo man diesen zweiten Punkt für sich erkennt, wird Sport das Mittel zum Zweck. Das heißt, da verliert man ein bisschen das aus den Augen, was eigentlich das für mich Wertvollste und Wichtigste am Sport ist, nämlich eben dieser Gemeinschaftsgedanke und dieses gemeinsame körperliche Betätigen. Gerade bei Jugendlichen wird es immer oberflächlicher und Selbstdarstellung wird immer wichtiger, zumindest beobachte ich das. [...]“ In der neuen Ausgabe stehen darüber hinaus die Themen Gesundheit und Bewegung von Kindern und jungen Menschen im Fokus sowie ein Beitrag zum aktuellen Stichwort Fairness, der Einblicke in die Wettbewerbskonzeption von Leichtathletik und Schwimmen im Rahmen von Jugend trainiert für Olympia und den Bundesjugendspielen gibt.

DSJ: „Neue Bundesregierung stärkt Interessen von Kindern und Jugendlichen“

Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung 2021-2025 enthält gute Vorhaben zur Stärkung der Interessen von Kindern und Jugendlichen, so die dsj. Sie begrüßt im Besonderen die Pläne, den Kinder- und Jugendplan des Bundesplan bedarfsgerecht auszustatten, mit einem sog. Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit an das Corona-Aufholpaket anzuschließen, Plätze in den Freiwilligendiensten nachfragegerecht auszubauen und das Taschengeld zu erhöhen, im Kontext der Ganztagschule u.a. Sport- und Bewegungsangebote zu unterstützen, zu fördern und zu stärken, Angebote der Jugendhilfe bei der Digitalisierung zu unterstützen, Prävention und Kinderschutz zu stärken und für eine kindersensible Justiz zu sorgen, die Aufarbeitung struktureller sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in gesellschaftlichen Gruppen, wie Sportvereinen, Kirchen und der Jugendarbeit zu begleiten, aktiv zu fördern und wenn erforderlich gesetzliche Grundlagen zu schaffen, europäische und internationale Jugendarbeit zu stärken. Viele Forderungen der dsj sind in der Vorhabenplanung der zukünftigen Regierung berücksichtigt. Für einen starken Kinder- und Jugendsport gilt es diese nun zu konkretisieren.

DSJ: Future Class of 22 Community

Im Rahmen der European Championships Munich 2022 gibt es seit November neben den sportlichen Schulwettbewerben auch die Future Class of 22 Community. Diese Online-Community richtet sich an junge Leute im Alter von 14 bis 20 Jahren und findet in Kooperation mit der dsj und der Deutschen Behindertensportjugend im Deutschen Behinderten-sportverband e.V. statt. Bis zu den European Championships Munich 2022 wird es dabei ein monatlich wechselndes, spannendes und interaktives Angebot für die jungen Leute geben. Im Dezember stand das Thema „Sport verbindet uns“ im Fokus.

DSJ: „iCoachKids und iCoachKids+“

Die Deutsche Sportjugend vertritt die Interessen von allen Kindern und Jugendlichen im organisierten Sport und ist darum bemüht herauszufinden, was Kinder und Jugendliche dazu motiviert, in ihrem Verein und lebenslang aktiv und in Bewegung zu bleiben. Eine Schlüsselrolle spielen dabei vor allem die Trainerinnen und Trainer im Kinder- und Jugendsport. Sie sind es, die die meiste Zeit mit den Kindern im Training verbringen, die sie prägen und sie zum Sporttreiben motivieren. Aber was brauchen Trainer*innen zu einem gelingenden Kinder- und Jugendtraining? Was sollten sie beachten und wie werden sie zu wichtigen „Coaches“ der jungen Sportler*innen? iCoachKids (iCK) bietet hierfür Antworten!

DSJ-Fachforum „Safe Sport“

Auf dem Fachforum „Safe Sport“ der dsj im Nov. 2021 ging es um die Weiterentwicklung der Strategien für gewaltfreien Kinder- und Jugendsport. Um mehr Erkenntnisse über die verschiedenen Gewaltformen im Sport zu erlangen, ist die Wissenschaft stets ein wichtiger Partner an der Seite der dsj. 2018 hat sie sich dazu entschieden, Praxispartnerin im europäischen Forschungsprojekt CASES „Child Abuse in Sport: European Statistics“ zu werden, das zu diesem Zeitpunkt erstmalig eine Studie zur Häufigkeit von Erfahrungen mit sexualisierter, physischer und psychischer Gewalt von Kindern und Jugendlichen im organisierten Sport im Vergleich mit sechs europäischen Ländern entwickelte. Die Ergebnisse für Deutschland wurden während des Forums erstmalig von Prof. Bettina Rulofs von der DSHS Köln präsentiert und eingeordnet. Fazit: Für alle Verantwortlichen im organisierten Sport muss immer an erster Stelle stehen - jegliche Form von Gewalt, insbesondere im Kinder- und Jugendsport, mit aller Kraft sich entgegenstellen. Sowohl die Präsentationen als auch die inhaltliche Dokumentation des Forums sind auf der [dsj-Website](#) veröffentlicht.

DSJ-Hearing zur „Generation Workout - Kinder- und Jugendsport im Umbruch“

Im Oktober 2021 fand das erste Expert*innenhearing des dsj-Forschungsverbundes und des Forschungsverbundes Kinder- und Jugendsport NRW „Generation Workout - Kinder und Jugendsport im Umbruch“ statt. Zielsetzung des Hearings war es, über Dialog-Impulse aus der Wissenschaft und der Praxis zu schauen, wie sich der Kinder- und Jugendsport verändert und ob es tatsächlich einen „Umbruch“ gegeben hat. Die Impulse der Expert*innen waren dabei vielfältig. Wiebke Jessen (Sinus Institut) fasst die Sinus-Studie zusammen: Sie beschreibt eine „ernste Generation“ - in der Umweltprobleme bedeutungsvoll geworden sind und das politische Interesse, nicht aber die Bereitschaft zu konventionellem Engagement gestiegen ist. Rebekka Kemmler-Müller (Referentin dsj) stellte hierzu die Sicht der dsj in einem Fazit dar: Wir müssen Jugend stärker beteiligen, sie direkt ansprechen und mit ihnen den Verein und die Gesellschaft gestalten! Tim Bindel (Uni Mainz) stellt in einer Zeitreise - Jugend damals, Jugend heute - von den 90er Jahren bis 2021 dar, wie sich die Lebenswelt junger Menschen insbesondere durch das Smartphone verändert hat. Es bestehe, laut Bindel, eine On-Demand-Kultur, eine ständige Verfügbarkeit von Beschäftigung für junge Menschen. Es müsse aber noch viel mehr über die Ansprüche und Interessen junger Menschen gesprochen werden. Jens Wortmann (Sportjugend NRW) stellte dar, wie die Sportvereine in NRW genau auf diese Ansprüche und Interessen junger Menschen reagieren. Und zwar mit Prepaid Modellen für Vereine, eine Gemeinschaft mit Flexibilität und Sportangeboten, die die unterschiedlichen Bedürfnisse junger Menschen bedienen. Es ginge darum, unterschiedliche Zugänge für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen. Jessica Süssenbach (Uni Lüneburg) und Ahmet Derecik (Uni Berlin) zeigten, dass den Herausforderungen im Sport in der kommunalen Bildungslandschaft zu begegnen sei, in dem die komplexen Strukturen hinter den sozial benachteiligten jungen Menschen erforscht werden müsse. Susanne Ackermann (LSB NRW) machte deutlich, dass die Lebensräume und Freizeitorde im Sport insbesondere unter Berücksichtigung der Perspektive von Kindern und Jugendlichen zu gestalten seien. Darüber hinaus müsse der Dialog über Ziele und Inhalte von Vereinen und Schulen auf Augenhöhe geschehen. Dennis Dreiskämper (Uni Münster) zeigte in seinem Vortrag deutlich, welche Auswirkungen Corona auf die Kindergesundheit, körperliche Aktivität, auf die psychische und soziale Gesundheit von Kindern hatte. Ein wichtiger Zugang zu mehr Bewegung sind Freude und Spaß, es müssen Zugänge für alle Kinder und junge Menschen geschaffen werden. Heike Hülse (Referentin dsj) bekräftigte Bindels Ergebnisse, indem sie zeigte, dass Corona die Situation der prekären Lebenswelten junger Menschen und Kinder durch die Einschränkungen verstärkt habe. Im Verlauf der Pandemie hat sich der mentale Zustand verschlechtert. Die dsj hat, um all das aufzuholen und einen Neustart zu initiieren, ein durch das BMFSFJ gefördertes Aufholpaket und die Bewegungskampagne, MOVE, ins Leben gerufen. Digitale Tools sinnvoll für mehr Bewegung und soziale Interaktion im Sport nutzen Claudia Steinberg (Sporthochschule Köln) stellte Möglichkeiten in ihrem Impuls zu #digitanz vor. Digitale Medien eröffnen Vermittlungsperspektiven auf die bestehende Lehr-/Lernpraxis. Wichtig ist immer die Frage, was man sich davon zu Nutze machen kann, um bestimmte Zielgruppen zu erreichen.

DSJ startet Wettbewerb zum BFD und FSJ im Sport

Die DSJ startete den Wettbewerb #meinFWD und ruft alle derzeitigen Freiwilligendienstleistenden aus den Sportstrukturen dazu auf teilzunehmen. Mit dem Wettbewerb wird das Ziel verfolgt aufzuzeigen, was Freiwilligendienste im Sport schon seit zwanzig Jahren bewirken – für den Verein, aber auch für die eigene Persönlichkeitsentwicklung. Alle Informationen gibt es auf der Website der dsj oder im Ausschreibungsflyer.

SMK: 45. Konferenz der Sportministerinnen und Sportminister der Länder

Die SMK beschäftigte sich im Nov. 2021 mit dem „Vierten Deutschen Kinder- und Jugendsportbericht“, der die gegenwärtige Situation im Kinder- und Jugendsport darstellt. Wesentliche Erkenntnisse des Berichts sind u. a.: Die motorische Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen ist weiterhin abnehmend, woraus negative Auswirkungen für die körperliche und seelische Gesundheit resultieren können. Auch chronisch kranke Kinder und Jugendliche profitieren von Sport und Bewegung und sollten entgegen der Tendenz einer starken Behütung die Möglichkeit erhalten, am Sport teilzunehmen. Ein Rückgang der Leistungsorientierung im Kinder- und Jugendsport ist zu verzeichnen, obwohl Leistungsverbesserungen und Leistungsvergleiche für Kinder und Jugendliche selbstverständliche und attraktive Bestandteile des Sporttreibens sind. Der Kinder- und Jugendsport - mit Ausnahme der Mitgliedsbeiträge der Sportvereine – ist in den letzten Jahren deutlich teurer geworden. Ein erheblicher Anteil an Kindern und Jugendlichen mussten negative Erfahrungen mit emotionaler, körperlicher oder sexueller Gewalt in Sportangeboten machen. Der Bericht liefert auf Basis der Befunde Handlungsempfehlungen, die an unterschiedliche Akteure auf verschiedenen Ebenen des Bildungs-, Gesundheits-, Sport- und Wissenschaftssystems adressiert sind. Die Sportministerkonferenz beschließt, dass die Sportreferentenkonferenz eine Arbeitsgruppe einrichten soll, die sich mit den Handlungsempfehlungen des Vierten Deutschen Kinder- und Jugendsportberichts befasst. Zur Arbeitsgruppe sollen auch die DSJ, die Sportjugenden in den Landessportbünden, die Sportwissenschaft und die Kommunalen Spitzenverbände eingeladen werden. Die Empfehlungen sollen der Sportministerkonferenz im November 2022 vorgelegt werden.

DOA: Unterrichtsmaterial Peking 2022 jetzt erhältlich

"Olympia ruft: Macht mit!" Ab sofort können die Unterrichtsmaterialien der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) zu den Spielen Peking 2022 heruntergeladen werden. Die Materialien für die Primar- und Sekundarstufe bieten eine große Bandbreite an Arbeitsblättern, Unterrichtsentwürfen und Projektideen und bringen so die Winterspiele in die Schulen. Mehr Infos zu ihren Angeboten: www.doa-info.de bzw. Social Media (Facebook & Instagram: @deutscheolympischeakademie

BMUNSV: Bundespreis „Blauer Kompass“

Der Bundespreis „Blauer Kompass“ ist die höchste staatliche Auszeichnung in Deutschland für innovative und nachhaltige Lösungen im Kampf gegen den Klimawandel. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und das Umweltbundesamt loben den Wettbewerb vom 18. Januar bis zum 25. März 2022 gemeinsam aus. Ziel des Wettbewerbs ist es, innovative, wirksame und nachhaltige Lösungen für die Vorsorge und die Anpassung an die Folgen der globalen Erwärmung, wie Hitze, Dürre und Starkregen, zu präsentieren. Mit dem Bundespreis „Blauer Kompass“ zeichnen das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt gemeinsam Projekte aus, die sich dieser Herausforderung stellen. Der Bundespreis „Blauer Kompass“ wird in vier Kategorien (Kommunen; private und kommunale Unternehmen; Forschungs- und Bildungseinrichtungen und Verbände, Vereine und Stiftungen) verliehen. Projekte können sich online unter www.uba.de/blauerkompass bewerben. Unterstützung bei der Bewerbung auch im Rahmen einer Online-Sprechstunde des Zentrums Klima-Anpassung, die am 3. März 2022 stattfindet.

Landessportbund – Sportjugend NRW und Netzwerkpartner

LSB NRW – Digitale Mitgliederversammlung 2022

Die Versammlung stimmte für die „Dekadenstrategie“, die Wahl des Präsidiums der Sport-hilfe NRW sowie die veränderte Jugendordnung. Außerdem kam noch kurz die Sprache auf das neue LSB-Qualifizierungsportal meinsportnetz.nrw sowie den diesjährigen 75. Geburtstag des Landessportbundes NRW (Gründung: 6. Mai 1947).

Ruhr Games 2023 in Duisburg

Die Ruhr Games starten im nächsten Jahr in die fünfte Runde: Vom 8. bis 11. Juni 2023 findet Europas größtes Sport- und Kulturfestival für Jugendliche erneut im Landschaftspark Duisburg-Nord statt.

SJ NRW: Förderprogramm „NRWir für Dich“ geht an den Start

Das Projekt „NRWir Für Dich“ der Ruhr-Konferenz steht gezielt für die Förderung sportlicher und sozialer Talente durch Schaffung konkreter sowie praxisnaher Angebote und wird durch die Landesregierung NRW unterstützt. Insbesondere die SJ NRW und Evonik greifen jungen Sportbegeisterten gemeinsam unter die Arme. Mit dem Patenschaftsprogramm „NRWir für Dich“ werden deshalb gezielt junge Menschen gefördert, die entweder selbst aktive Nachwuchssportler*innen sind oder sich im Sportbereich engagieren. Insgesamt 14 im Sport aktive Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren kamen vor kurzem zum Auftakttreffen des Programms in Duisburg zusammen.

LSB-NRW: Bündnis „LSB und Sportdezernent*innen der Bezirksregierungen“

Im Nov. 2021 kam es zum Austausch, auch mit Vertretern des Sports in den Regionalräten in den Bezirksregierungen, um künftig wieder effektiver Bündnis-Synergien zu nutzen; auch zwischen den Bezirksregierungen und den jeweiligen Stadt- und Kreissportbünden. Im Frühjahr 2022 werden konkrete Maßnahmen definiert, die dann jedes Jahr einer Evaluation unterzogen werden sollen.

LSB-NRW gibt Zeitzeug*innen-Magazin heraus

Dem Landessportbund NRW ist es mit dem ZEIT*ZEUGEN-Magazin gelungen, eine Liebeserklärung an das Ehrenamt zu geben. Das Magazin erzählt von zahlreichen Ehrenamtler*innen, ihren Geschichten, ihrem Engagement, gewürzt mit biografischen Akzenten.

Land NRW: Internationalen Kongress Nachwuchsförderung NRW 2022

Der Kongress wird als Hybridveranstaltung am 25. und 26. April 2022 stattfinden und wird somit sowohl analog an der Deutschen Sporthochschule Köln als auch Online zu verfolgen sein. Die diesjährige Thematik lautet: „Individualisierung und Personalisierung in der Athlet*innenbetreuung“. Den jeweils aktuellen Sachstand und den Fortschritt der Programmentwicklung können Sie unter www.dshs-koeln.de/nrwkongress abfragen.

LSB-NRW: 2. Bewerbungsphase im Projekt „Sportnachschatz“

Das Projekt läuft seit Beginn des Jahres 2021 und fördert die Gründung von bis zu 70 neuen Rehabilitationssportgruppen in Sportvereinen für „Schlaganfall-Betroffene“. Diese speziellen Angebote sollen zukünftig flächendeckender in NRW zur Verfügung stehen. In der ersten Bewerbungsphase wurden bereits 58 Förderungen vergeben und nun hatten sich die Projektpartner (Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW, Landessportbund NRW) dazu entschlossen, die verbliebenen Plätze der 500 Euro-Zuschüsse nochmals bis Ende 2021 auszuschreiben.

LSB-NRW: Neue Vereinsmanagementbroschüre

Sie möchten Ihren Verein fit für die Zukunft machen? Sie möchten Qualifizierungsangebote in den Bereichen Führung, Öffentlichkeitsarbeit oder Finanzen anbieten oder wahrnehmen? Sie möchten die Gemeinschaft in Ihrem Verein verbessern? Dann lohnt sich ein Blick in unsere neue aufgelegte Vereinsmanager-Broschüre. Diese zeigt das ganze Portfolio an Unterstützungsleistungen für Vereine auf, die in den Bereichen Information, Beratung, Schulung, kurz I-B-S gebündelt werden. Dort ist auch aufgeschrieben, was im Einzelnen angeboten wird und wie man diese Serviceleistungen nutzen kann.

LSB-NRW: Zwischenergebnisse zur Studie zur sexualisierten Gewalt

Bei dem im August 2020 begonnenen und bundesweit ersten Breitensport-Forschungsprojekt „SicherImSport“, gefördert vom Landessportbund NRW und unter Beteiligung von zehn weiteren Landessportbünden, liegen den Verantwortlichen konkrete Zwischenergebnisse vor: Die Befunde der Online-Studie bestätigen, dass sexualisierte Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt auch im Vereinssport vorkommen und deshalb der Ausbau von Maßnahmen zum Schutz vor Belästigung und Gewalt sowie Anlaufstellen und Unterstützungsangebote für Betroffene im Sport wichtig sind, so die Projektleitungen Bettina Rulofs (Uni Wuppertal), Marc Allroggen und Thea Rau (Universitätsklinikum Ulm).

Sonstiges

NADA ruft Poster-Kampagne für sauberen Sport ins Leben

Die Nationale Anti Doping Agentur (NADA) will mit der Poster-Kampagne "Let's talk about" auf die Werte des sauberen Sports aufmerksam machen. Den Anfang der Aktion machen Bobsportlerin Annika Drazek, Eisschnellläuferin Katja Franzen und Eishockeyspieler Eduard Lewandowski, die auf den ersten drei Poster-Motiven zu sehen sind. Ergänzt wird die Kampagne durch Interviews mit den Sportlerinnen und Sportlern, in denen sie "über Vertrauen, Chancen und Respekt im und außerhalb des Sports sprechen", teilte die NADA mit. Die Kampagne startet im Rahmen der Olympischen Winterspiele in Peking (4. bis 20. Februar), im Laufe des Jahres sollen weitere Aktionen folgen.

DVS „Jahresprogramm 2022“

Die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), Mitgliedsorganisation im Deutschen Olympischen Sportbund in der Gruppe der Verbände mit besonderen Aufgaben, hat ihr Jahresprogramm 2022 in gedruckter Form vorgelegt. Über 20 sportwissenschaftliche Tagungen sind darin für das laufende Kalenderjahr ausgeschrieben. Das Tagungsprogramm 2022 mit ausführlichen Informationen zu allen Veranstaltungen und den jeweiligen Anmeldemodalitäten kann auch online eingesehen werden unter: www.sportwissenschaft.de.

Uni Koblenz - Forschungsprojekt „Sanierungsbedarf deutscher Sportstätten“

Erst Anfang 2021 wurde die Expertise „Grundlagen für einen digitalen Sportstättenatlas Deutschland“ unter der Projektleitung von Prof. Dr. Lutz Thieme vom RheinAhrCampus der Hochschule Koblenz veröffentlicht. Nun startet das Nachfolgeprojekt: Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) hat im Sommer ein neues Projekt zur einheitlichen Auswertung von Datenbeständen in Bezug auf den Sanierungsbedarf und den Versorgungsgrad mit Sportstätten in Deutschland ausgeschrieben. Das Institut für Sportmanagement und Sportmedizinische Technik der Hochschule Koblenz hat erneut den Zuschlag zur Durchführung erhalten und wird jetzt mit der Entwicklung eines geeigneten datenbasierten Verfahrens beginnen. In dem neuen Projekt „Entwicklung und Validierung eines Verfahrens zur datenbasierten Ermittlung des individuellen Sanierungsbedarfs bundesdeutscher Sportstätten anhand des baulichen Zustands sowie zur Einschätzung des lokalen Versorgungsgrads mit Kernsportstätten“ soll der Sportwissenschaftler Lutz Thieme gemeinsam mit seinen Mitarbeitenden Sören Wallrodt und Katrin Lindt ein Verfahren zur einheitlichen Auswertung verschiedener Datenbestände zum Sanierungsbedarf von Sportstätten in Deutschland entwickeln – und dabei Daten

unterschiedlicher Herkunft, Struktur und Ausprägung miteinbeziehen. Die Laufzeit des Projekts ist auf zwei Jahre bis Ende 2023 befristet. Auf Twitter ist das Projekt unter @ProSportstätten aktiv.

IAKS legt erste Ergebnisse des 1. Deutschen Sportstättentages vor

Die IAKS Deutschland hat die Ergebnisse des 1. Deutschen Sportstättentages dem Sportausschuss Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf vorgestellt. Der Verband für Planung, Bau, Betrieb und Nutzung von Sportstätten machte deutlich, dass Sport- und Bewegungsräume nachhaltig, bedarfsgerecht und vor allem im Sinne der Menschen gestaltet werden müssen, die sie nutzen.

Uni Frankfurt und Uni Hildesheim: Studie „Junge Menschen in der Pandemie

Über 12.000 Menschen haben sich bisher an den bundesweiten Studien JuCo I und II der Universitäten Frankfurt und Hildesheim beteiligt, um von ihren Erfahrungen und Perspektiven während der Corona-Pandemie zu berichten. Nun startet der Forschungsverbund die dritte Erhebung JuCo III. Im Fokus stehen die Veränderungen des Lebens Jugendlicher und junger Erwachsener nach nunmehr anderthalb Jahren im Corona-Modus. Das ist eine lange Zeit für junge Menschen. Die Online-Befragung JuCo III richtet sich an junge Menschen ab 15 Jahren. Es geht darum, mehr über den Lebensalltag, die Herausforderungen und Perspektiven der jungen Menschen zu erfahren. „Jugendliche wollen gehört werden. Das haben bereits JuCo I und II deutlich gezeigt.“, so Severine Thomas aus dem Forschungsteam, Mitarbeiterin an der Universität Hildesheim. von der Universität Frankfurt ergänzt: „Durch die ersten Befragungen konnten wir viel bewegen und die Aufmerksamkeit auf die Jugend lenken. Von einer erneuten großen Teilnahme an der dritten Studie erhoffen wir uns Erkenntnisse darüber, wie junge Menschen ihre Situation aktuell wahrnehmen und wie sie ihre Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten einschätzen“, so Johanna Wilmes. Deutschlandweit sind junge Menschen ab 15 Jahren eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen. Dazu Tanja Rusack: „Wir wollen möglichst viele junge Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen erreichen. Der Fragebogen ist deshalb erneut in einfacher Sprache formuliert“.

DSHS-Köln: Neue Ausgabe des Wissenschaftsmagazins IMPULSE

Im Wissenschaftsmagazin IMPULSE stellen Wissenschaftler*innen ihre spannenden Forschungsprojekte und -ergebnisse vor. Die Beiträge aus allen Fachrichtungen der Deutschen Sporthochschule Köln geben einen Überblick über das vielfältige Forschungsspektrum der einzigen Sportuniversität Deutschlands. Themen der aktuellen Ausgabe sind u.a.: · Dopingprävention, Beteiligung und Mitbestimmung von Athlet*innen; Die Becker-Faust, Nonverbales Bewegungsverhalten von Tennisspielern; Blickwinkel, Zur sozialen Konstruktion von geflüchteten Schüler*innen durch Sportlehrkräfte; MetProRun, Untersuchung des metabolischen Profils im Laufen: Performance, Pacing und Fettstoffwechsel Neue Ausgabe unter www.dshs-koeln.de/impulse,

DSHS-Köln: Studie zu „zentralen Problembereichen im Spitzensport“

Warum sind deutsche Athletinnen und Athleten im internationalen Vergleich nicht mehr so erfolgreich? Dazu hat die Deutsche Sporthochschule gemeinsam mit der Sporthilfe eine Studie veröffentlicht, in der die Athleten selbst zu Wort gekommen sind. Die zentralen Problembereiche im Spitzensport seien demnach: soziale Umfeld-Bedingungen, finanzielle Lage, Möglichkeit dualer Karrieren, Trainer-Athlet-Beziehung, Anti-Doping-Kampf aufrechterhalten, Prävention sexualisierter Gewalt, Illegitime Wertschätzung des Spitzensports in der Gesellschaft.

DSHS-Köln: Darum beugt Sport im Alter der Demenz vor

Damit Sport der Entwicklung einer Demenz vorbeugt und sich sogar positiv auf die geistige Leistungsfähigkeit auswirkt, kommt es auf Regelmäßigkeit an. Darauf weist der Neurowissenschaftler Stefan Schneider hin und bezieht sich auf Ergebnisse aus dem von ihm koordinierten Forschungsprojekt "DenkSport" an der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS)

Positive Effekte zeigen sich bei zwei - drei Mal Sport in der Woche. Im Projekt geht es laut eigenen Angaben darum, zu untersuchen, wie sich moderates Ausdauertraining über ein Jahr auf das Fortschreiten leichter kognitiver Beeinträchtigungen auswirkt. Diese Art von Beeinträchtigungen seien häufig eine Vorstufe der Demenz. Dass Sport positiven Einfluss auf kognitive Fähigkeiten haben kann, haben schon mehrere Studien gezeigt. Für die vorbeugende Wirkung mit Blick auf Demenz gilt das ebenfalls. Auch deshalb ist es empfehlenswert, im Alter körperlich aktiv zu bleiben. Warum kann Sport die Leistungsfähigkeit des Geistes fördern? „Ein Erklärungsansatz seien neurophysiologische Mechanismen, so Schneider. Sport fordere den Körper, dadurch komme es zu Umbauprozessen und die wirkten scheinbar. Wichtiger ist aus Sicht des Forschers aber der Aspekt, dass Sport körperlich fit macht. Das führe dazu, dass man sich auch wieder mehr zutraut und somit in der normalen Welt wieder mehr bewegt. Isolation sei ein Hauptrisikofaktor für die Entwicklung einer Demenz“. "Was unser Gehirn braucht, ist ein multisensorischer Input", sagt er. "Es hilft nichts, Kreuzworträtsel zu lösen." Denn dabei versuche man nur, Information, die gegebenenfalls noch da ist, wieder abzurufen. "Es geht aber darum, das Gehirn zu fordern."

DSHS-Köln: Neuer Spoho-Forschungsnewsletter erschienen

FORSCHUNG AKTUELL heißt der Forschungsnewsletter, den die Deutsche Sporthochschule Köln Medienvertreter:innen regelmäßig anbietet, um ausgewählte spannende Forschungsaktivitäten an Deutschlands einziger Sportuniversität vorzustellen.

EU legt neue Broschüre „Funding for Sport in the European Union 2021-2027“ vor

Diese Broschüre wurde speziell für Sportakteure im organisierten Sport (sowohl auf Profi- als auch auf Breitensport-Ebene) entwickelt, um einen aktuellen Überblick über die neuesten Verordnungen der Förderprogramme im neuen EU-Haushalt für 2021-2027 zu geben. Die Sportakteure werden effektiv durch die verschiedenen Programme geführt; außerdem wird die Relevanz der einzelnen Programme für den Sport bewertet und es werden konkrete Ratschläge für die Gestaltung und Einreichung von Projektvorschlägen gegeben.

EU: Erasmus und Sport Aufruf 2022

Die Europäische Kommission hat eine Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen veröffentlicht. Die Einreichung von Projektvorschlägen erfolgt über das Funding & Tender Opportunities Portal der Europäischen Kommission. Es ist zu erwarten, dass die Fördermöglichkeiten und die Antragsmaterialien dort zeitnah eingestellt werden. Die Fristen zur Einreichung von Projektvorschlägen sind: · Kooperationspartnerschaften und kleine Partnerschaften im Bereich Sport / Gemeinnützige Europäische Sportveranstaltungen: 23. März, 2022, 17.00 Uhr · Kapazitätsaufbau im Bereich Sport: 7. April, 2022, 17.00 Uhr.

EU-Hintergrundanalyse zu „Bekämpfung von Rassismus“

Im Okt. 2021 wurde die Hintergrundanalyse „Die Rolle von Kultur, Bildung, Medien und Sport bei der Bekämpfung von Rassismus“ veröffentlicht. Generell wird in der Studie die Eignung des EU- Aktionsplans gegen Rassismus 2020-2025 als Instrument zur Bekämpfung von Rassismus in den Bereichen Kultur, Bildung, Medien und Sport bewertet. In Bezug auf die Rolle des Sports bei der Bekämpfung von Rassismus kamen die Forscher*innen zu dem Schluss, dass die sportliche Praxis viele Möglichkeiten bietet, Diskriminierung und Rassismus zu verhindern, während sie gleichzeitig soziales Kapital für ihre Teilnehmer bereitstellt und es ihnen ermöglicht, Ungleichheiten zu überbrücken. Damit der Sport sein volles Potenzial entfalten kann, müssen noch eine Reihe von Maßnahmen ergriffen werden, wie u.a. Verbot von Hassreden in allen Sportstätten und Trainingseinrichtungen; Förderung der sozialen Interaktion und der Teambildung zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen; Beseitigung von Hindernissen für die Mobilität von Minderheiten in Richtung höherer beruflicher Ebenen; Streben nach mehr Vielfalt und Integration in Schlüsselpositionen im gesamten Sportsektor; Aufnahme und Durchsetzung von Nichtdiskriminierungsklauseln in Manager- und Trainerverträgen. Die Rolle von Förderprogrammen im Bereich des Sports wird als wirtschaftlicher Motor, als Quelle nicht-formalen Lernens und als Förderer der Integration

anerkannt. Das Thema Rassismusbekämpfung ist generell in den Kontext einer stärkeren Integration von Erasmus+ eingebettet.

EU: Factsheets zu körperlicher Aktivität 2021

Durch die Covid-19-Krise ausgelöstes öffentliche Bewusstsein für den gesundheitlichen Nutzen körperlicher Aktivität soll gefördert werden. Die im Okt. 2021 veröffentlichten Factsheets zur körperlichen Aktivität 2021 sollen eine Momentaufnahme des Niveaus der körperlichen Bewegung in allen 27 EU-Mitgliedstaaten und der damit verbundenen politischen Initiativen bieten. Bei den aktuellen Factsheets handelt es sich um die dritte Ausgabe, die gemeinsam von der Europäischen Kommission und dem WHO-Regionalbüro für Europa herausgegeben werden. Generell empfiehlt die WHO, dass sich Kinder und Jugendliche täglich mindestens 60 Minuten lang mäßig bis intensiv bewegen sollten. Für Erwachsene empfiehlt die WHO mindestens 150 Minuten mäßig intensiver körperlicher Aktivität oder 75 Minuten intensiver körperlicher Aktivität pro Woche.

EU: Das Europäische Jahr der Jugend 2022

Die EU-Politik für junge Menschen soll Möglichkeiten fördern und ihre persönliche, soziale und berufliche Entwicklung unterstützen. Dazu wurde das Jahr 2022 zum Europäischen Jahr der Jugend erklärt. Das Ziel dieses Jahres ist es, die europäische Jugend zu ehren und zu unterstützen. Daher wurde die ALMA-Initiative (Aim, Learn, Master, Achieve) ins Leben gerufen, um jungen Menschen zu helfen, ihren Weg in den Arbeitsmarkt zu finden, indem sie Unterstützung für Bildung, Berufsausbildung oder Beschäftigung in ihrem Heimatland oder mit einem Praktikum in einem anderen EU-Land kombinieren.

„Sport nachgedacht“

Beiträge von Helmut Diegel (alle Dez. 2021)

„Heuchelei anstelle von verantwortungsvoller internationaler Politik“

„Anmerkungen zur geplanten Sportpolitik der neuen Bundesregierung“

„Sport als Medium interkulturellen Lernens und internationaler Verständigung“

„Jugendliche – „Stiefkinder“ der Sportvereine?“